Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Valerius Herberger

Liber Vitae

Leipzig: Leipzig: Schürer: Ball, 1616

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791356639

Druck Freier Zugang

Dedicatschr. 95 p — l
Pr. 60 p — 42b.7.
189 p — l
62 p — l
a — D. — l
m 84 p — —
m 178 p — —

3128

F. l — 3384.1-7.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn791356639/phys_0002
DFG

LIBER VITÆ

Das Buch des Lebens/

Mit andächtigem Hertzen durchblettert/ vnd in seiner tröstlichen Schrifft beschawet/

Durch

VALERIUM HERBERGERUM,

Predigern bey dem Kriplin Christi in FrawenStadt/

Zu löblichem Ehrengedächtnis des weilandt Ehrenvesten/ weitberühmten

Herrn Thomæ Schürerl/

fürnehmen Bürgers/ Buchhändlers vnd Buchverlegers in Leipzig/ jetzo seligen/

Deß Namen auch im Buch des Lebens mit dem schönen Cinober des rothen Bluts JESV Christi angeschrieben.

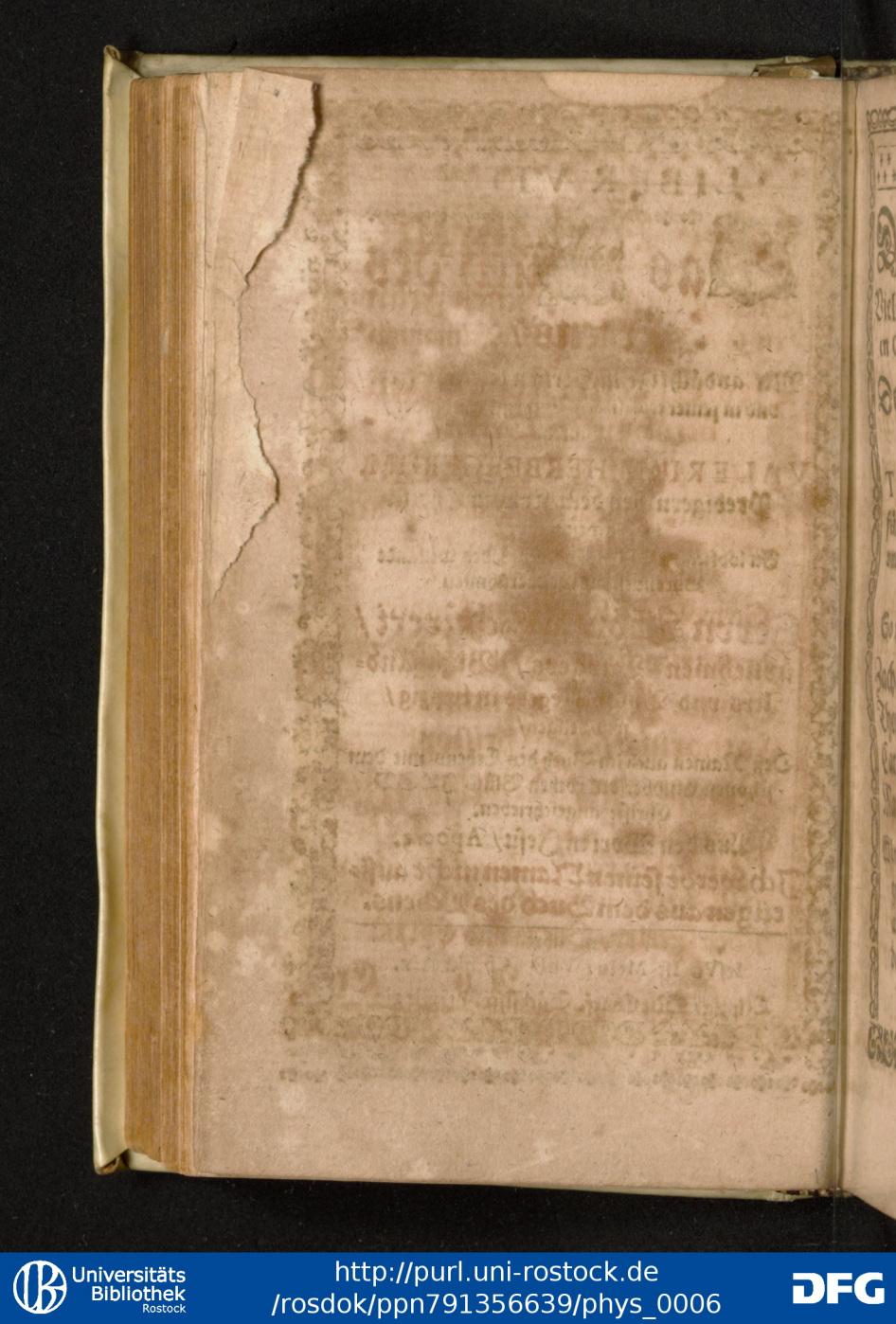
Aus den Worten Jesu/ Apoc. 3.

Ich werde seinen Namen nicht außtilgen aus dem Buch des Lebens.

Im Jahre/

IesVs Ist MeIn: VnD ICh bIn seIn.

Leipzig/ Mit Churf. Sächsischer. Privilegio.



Der Erbahren /

Vielehrentugendreichen Frawen CATHARINÆ Ulmannin/

Des Ehrenvesten / Weitberühmeten Herrn/

THOMÆ SCHüRERI,

fürnehmen Bürgers / Buchhändlers vnd Buchverlegers in Leipzig / jetzo seligen hinterlassener Wittwen /

So wol derselben lieben Kindern:

Zachariæ / Christiano /
Thomæ / Henningo /
Catharinæ / Christophoro /
Margarethæ / Mariæ.

Wüntschet VALERIUS Herberger / neben reichem Trost von Gott / alle heilsame Wolfahrt / Leibs vnd der Seelen / Gutes vnd Ehren.

Erbare / Vielehrentugendtreiche Fraw Catharina / so wol Erbaren / Wolgeachteten / hertzlieben Söhne vnd Töchter / Im letzten Capitel des Propheten Danielis / weissaget ein Engel von der letzten / jetzund lauffenden zeit der Welt / vnd was auff dieselbe sey zugewarten / vnd führet diese Reden: Zur selbigen zeit wird der grosse Fürst Michaël / der für dein Volck stehet / sich auffmachen / Denn / es wird eine solche trüb-

trübselige Zeit seyn/als sie nicht gewest ist / sind das Leute gewest sind biß auff dieselbe zeit. Zur selbigen zeit wird dein Volck errettet werden / alle / die im Buch geschrieben stehen. Vnd viel so vnter der Erden schlaffen liegen/ werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben/etliche zu ewiger Schmach vnd Schande. Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himels Glantz/vnd die/so viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Sternen/jmer vnd Ewiglich. A iij In

In diesen Worten hören wir fünff Stück nacheinander:

1. **Daß kein from̃es Hertz in dieser letzten Grundsuppe der Welt** bey seinem Christenthumb werde Seide spinnen können.

2. **Daß aber auch kein gottseliges Hertz dürffe verzagen/** Denn diese böse Zeit hat eine gute Deutung. Je grösser das Elend wird seyn/ je näher wird die Rettung seyn.

3. **Wer vnser Erretter sey?** Vnd wie er mit Namen heisse.

4. **Welches vnter allen Rettungen die allerbeste sey/**

ste sey / die uns kan wiederfahren.

5. Wer die Leute seyn / die sich derselben Rettung gewiß haben zu getrösten.

Von diesen fünff Puncten wil ich kürtzlich mit euch reden / ich bitte / ihr wollet mich mit Gedult hören.

Erstlich.

VOR dem jüngsten Tage wird kein fromes Hertz im Rosengarten sitzen. Denn der Engel saget: Es wird eine solche trübselige zeit seyn / als sie

nicht gewest ist / sind daß Leute gewesen sind / biß auff dieselbe zeit. Das stimmet eben mit den Worten des HERRN JEsu vberein / Luc. 21. Auff Erden wird den Leuten bange seyn / vnd werden zagen / vnd werden verschmachten für Furcht / vnd für warten derer Dinge / die kommen sollen auff Erden. Also vnd nicht anders pflegets zu gehen / wenn es mit dem Faß auff den bodem kömmet / die Neigen sind vnrein / trübe vnd vngesund / sie riechen einmal besser als das andere. Die letzte

Grund=

Grundsuppe der Welt ist sehr vnflätig. Der HErr Jesus weisets vns in drey Gleichnüssen. So sols zugehen / wie es zugieng zur zeit Noë / ehe die Sündfluth kam / niemand wolte sich fast mehr den Geist Gottes regieren lassen / jederman lebte nach seinem geilen Gehirn / vnd nach seiner vnverschembten Stirn / Luc. 17. So sols zugehen für dem jüngsten Tage / wie es zugieng zur zeit Loth / ehe Fewr über Sodom vnd Gomorra fiel / da hatte alle Ehr vnd Trewe ein ende / Luc. 17. So sols zugehen / wie es zugieng zu Jerusalem /

lem/ehe die Römer alles in die Asche brachten/ da wolte man alle Leute fressen/ die den Namen Jesu lieb hatten/ vnd bekandten.

Obs nun jetzt viel anders gehe/ darff nicht fragens/ die tägliche Erfahrung bringets einem jedern zu Hause. Ach welche trübe Neigen sehen wir jetzt aus allen winckeln der Welt zusammen feigen/ (wie hiervon am letzten Sontage nach Trinitatis in meiner Hertz Postilla zu lesen) Drumb muß der jüngste Tag nicht weit seyn. Ein jegliches frommes Hertz dencke an des HErrn Jesu Wort/ Apoc. 3. Sihe/ ich stehe für der Thür/

Thür/ vnd klopffe an/ so jemand meine Stimme hören wird/ vnd die Thür auffthun/ zu dem werde ich eingehen/ vnd das Abendmahl mit jm halten/ vnd er mit mir.

Demnach sind das wol Phantasten/ wo sie am klügesten seyn wollen/ die nieder sitzen/ vnd grosse Kunst fürgeben/ vnnd noch tausent guter Jahr für dem jüngsten Tage außrechnen wollen. Die Leute suchen/ was sie nimmermehr finden/ sie wollen den Himmel auff Erden haben/ das ist lauter verlorne Arbeit. Vnter der Sonnen ist alles eitel/ vber der

Son-

Sonnen wirds erst besser werden.

Die Leute thun auch kindisch / die sich deßhalben wollen zu Tode grämen / daß ietzund die Welt so böse ist / Es kan anders nicht seyn für dem jüngsten Tage. Feras, non culpes, quæ mutari non possunt, beklagen kan mans wol / aber zu endern ists vnmenschlich.

Wer da wil ein kluger Christ seyn / der mache es / wie S. Paulus Philip. 1. vnd sage: Ich habe lust abzuscheiden / vnd bey Christo zu seyn / welches auch viel besser were. Vnd Philip. 3.

Vnser

Vnser Wandel ist im Himmel. Mit dem Leibe wandern wir auff Erden / aber mit dem Hertzen vnnd Gedancken sind wir schon im Himmel.

Zum Andern.

S. Paulus sagt / Eph. 5. Schicket euch in die zeit / denn es ist böse zeit. Nun ist die Frage: Wie sol man sich in diese letzte böse trübselige zeit gebürlich schicken? Das mercken wir aus des Engels Reden. Er sagets Danieli / damit ers auffschreibe / daß wirs lesen können / vnd demnach nicht für Trawrig-

rigkeit gantz vnd gar verzagen/ sondern vns die tröstliche Gedancken machen.

I. Gott weis auch von diesem Vnglück. GOtt Lob/ wenn nur Gott vmb vnsern Zustand weiß/ lerne mit andacht singen: Was mein GOtt wil/das geschehalzeit/sein Will ist ja der allerbeste. In Gottes gewalt hab ichs gestalt/ der wirds wol fügen/ das mir wird genügen. So sol man weißlich seinen Willen lernen brechen/ vnd in Gottes Rath ergeben.

II. Wir sollen weiter dencken/ Je ärger die zeit ist/ je besser ist die Deutung.

Denn der Engel saget / wenns wird am kläglichsten in der Welt zugehen / so wird sich der Großfürst Michael auffmachen / vnd sein Volck erretten. Je grösser Noth / je näher Gott. Davon saget auch der HErr Jesus / Luc. 21. Ewre Erlösung ist nahe / die gewüntschte Sommerzeit der ewigen Seligkeit ist alsdeñ für der Thür.

Das ist Gottes vnwandelbare weise / daß er niemand hoch erhebet / er habe jhn denn zuvor in ein schmertzliches Schwitzbad sitzen lassen / denn dulcia non meminit qui non gustavit amara. Wer nicht hungerig

gerig gewesen / der weis das Brodt vnd gute Tage nicht zu rathe zu halten.

III. Wir sollen gewißlich gläuben / die Rettung sey richtig beschlossen / GOtt wird vns nicht ewig in Vnruhe lassen / Psal. 55. Er wird nicht immer haddern vnd zürnen Ps. 103. Vnsere Trawrigkeit wird in Frewde verkehret werden / vnd die wird niemand von vns nemen / Ioh. 16. Vnser Groß-fürst JEsus wird nichts versäumen / denn er wird kommen zur selbigen zeit / (wie der Engel saget) da wirs am höchsten werden benötiget seyn /

seyn/ Er ist ein Nothelffer/ Psal. 9. v. 10. Wenn die Noth am höchsten wird gestlegen seyn/so wird er ehre bey vns einlegen / Er weiß wol/wenns am besten ist / vnd braucht an vns kein arge List/das solln wir jhm vertrawen.

Derowegen lasse jhm niemand für dieser jetzigen bösen zeit grawen / cùm duplicantur lateres, venit Moses. Da die Jsraeliten die Zahl der Ziegel zwiefach machen musten / da kam jhr Erretter Moses. Da es mit dem königlichen Stamm Davids gar war auff die Nei-

gekommen/ da ward Jesus erst aus Maria geboren. Derowegen sagete der weise Legat Philo zu seiner Gesellschafft/ als er einen stumpffen Abschied bekam vom Keyser Caligula: Verzaget nicht lieben Brüder: Cessante humano auxilio, incipiet divinum, weil vns menschliche Hülffe absaget/ so wird GOttes Hülffe gewiß angehen.

Der alte berühmte Prediger Taulerus hat pflegen zu sagen: Egrediente naturâ ingreditur DEUS, wenn alle natürliche Mittel zur Thür hinaus gehen/.

hen / so kömmet erst GOtt mit seiner gnädigen Hülffe hinein geschritten. Eben auff diesen Schlag spricht der Herr Lutherus: Tempus desperationis tempus salutis, wenns so weit kömpt/daß wir an aller menschlichen Hülffe verzagen vnd dencken/ nu ists geschehen/ nu müssen wir verderben / da ist vnser Heil am allernechsten. **Derowegen fasset euch einen frölichen Muth** / Bonus animus in re mala dimidium est mali, **dencket mit dem Keyser** Carolo V. Plus ultrà, **mehr darhinter/oder mit** Paulo Rom. 8. **Das Leiden dieser zeit ist nicht werth der zukünfftigen**

gen Herrligkeit / die an vns sol offenbahr werden. Saget mit David / Psal. 126. Wenn der HERR die gefangenen aus Zion erlösen wird / so werden wir seyn wie die träumende. Denn wird vnser Mund voll lachens / vnd vnsere Zunge vol rühmens seyn / da wird man sagen vnter den Heyden / der HErr hat grosses an jhnen gethan. Der HErr hat grosses an vns gethan / deß sind wir frölich.

HERR / wende vnser

Ge-

Gefängniß / wie du die Wasser gegen Mittage trocknest. Die mit Threnẽ säen / werden mit frewden erndten. Sie gehen hin / vñ weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen mit frewden / vnd bringen jhre Garben.

Zum Dritten.

WER ist denn vnser Erretter? Der Engel saget: Der grosse Fürst Michael. Weistu wer der ist? Er heist Jesus Christ / der HErr Zebaoth / vñ ist kein

ander GOTT. Es ist der grosse/ vnvberwindliche Engel- vnd Menschenkönig Jesus. Der wird billich genant ein Fürst. Denn er führet allezeit bey vns die Spitze/ wie bey den Israeliten/ Ex. ult. Er nennet sich selber einen Fürsten vber das Heer des HErren/ Ios. 5. Er ist der rechte Friedfürst Esa. 9. der vns kan innerlichen Hertzfriede/ eusserlichen Landfriede/ vnd ewigen Himmels Friede schaffen.

Zum 2. wird er genant ein grosser Fürst. Denn seine Gewalt vnd Allmacht ist

groß/

groß / ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel vnd Erden. Diesem Großfürsten ist am besten zu trawen. Von andern Fürsten saget der 146. Psalm: Verlasset euch nicht auff Fürsten / denn sie sind Menschen / sie können ja nicht helffen / sie sind alle kleine Fürsten / vnd müssen dieses Großfürstens Gnade leben.

Zum 3. wird er genant Michael / das heist / Quis sicut Deus? Denn / wenn gefraget wird / wer ist wie Gott / wie diese Buchstaben alle nacheinander im 113. Psal. zu finden /

so kan man von vnserm HErrn Jesu freydig antworten: Dieser ist quidam sicut Deus (wie das Wort Michael der Herr Lutherus gegeben hat) Jesus ist gleicher Majestät vnd Ehren mit Gott Ioh. 5. So saget Johannes cap. 1. Wir sahen seine Herrligkeit in seinen Wundern / eine Herrligkeit quasi unigeniti à Patre, als eines eingebornen Sohnes vom Vater.

Wer nun wil dieses Erretters JEsu Christi geniessen / der lerne jhn eigentlich kennen Joh. 17. Kennen aber machts noch nicht aus / er

muß

muß jhn auch hertzlich lieb gewinnen. 1. Cor. ult. Das meynet David / da er saget Ps. 2. Küsset den Sohn. Demnach muß er diesen Erretter anruffen / wie Stephanus Actor. 7. vnd mit der Christenheit singen: Beschirmer HErr der Christenheit / dein Hülff sey vns allzeit bereit. Beweiß dein Macht HErr Jesu Christ / der du ein HERR aller Herren bist / beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lobe in Ewigkeit.

Zum Vierdten.

WElchs sind aber die besten Rettungen des HErrn Jesu vnter allen / die er vns kan erzeigen: Rath Räther gut. Ihr viel sind in diesem Handel vnverständige Osterkälber. Der Engel sagt in folgenden Worten: Erstlich vom Schlaffen / so wird vnser Tod vnd seliger Abschied von dieser Welt in der Schrifft genennet. Zum Andern / vom auffwachen / das ist die Aufferstehung der Todten / da alle Todten werden aus jhrem Grabesschlaff auffwachen / vnd die gläubig gewesen /

sen / zum ewigen Leben eingehen / darinn nicht allein die Lehrer werden leuchten / wie des Himels Glantz / vnd wie die Sternen / sondern auch alle fromme Hertzen / die reiner heilsamer Lehr gefolget haben. Dieser Postill habt jhr vnserm Seligmacher Jesu zu dancken / denn er erkläret es deutlich also von allen rechtbußfertigen / gläubigen Hertzen Matth. 13. **Das seind die zwey fürnemsten Rettungen des HErrn Jesu: Wenn er vns entweder durch ein seliges stündlein heisset schlaffen gehen / vnd zur seligen Ruhe befördert** Sap. 3. oder

3. oder aber/ wenn er vns am jüngsten Tage wird heissen auffwachen zu einem viel bessern Leben.

Diese zweyerley Rettungen des HErrn Jesu sollen recht kluge Christen den andern allen sehr weit vorziehen/ vnd für die allerherrlichsten achten/ vnd demnach nicht vngedültig werden/ wenn sie jhr Großfürst heisset schlaffen gehen/ sie sollen gesinnet seyn/ wie Maria in jhrem letzten Stündlein/ die sagte aus dem 57. Psalm: Mein Hertz ist bereit/ GOTT/ mein Hertz ist bereit.

Niemand

Niemand sol auch vngedültig werden / wenn vnser Großfürst Jesus die vnserigen zu einem seligen Grabsschlaff eintöckelt / da hat ers eben wollen mit den vnserigen recht gut machen / vnd sie von aller Trübsal erretten.

Also sol auch niemand für dem jüngsten Tage erschrecken. Denn / da wirds vnser Großfürst am allerbesten machen / da wird er vns gäntzlich vnd vollkommen / nicht allein vom Tode erretten 1. Cor. 15. Sondern von allem Vnglück / das vns köndte beschwehrlich seyn.

seyn. Alsdenn wirds niemals besser seyn gewesen.

Zum Fünfften.

WER sind aber die Leute / die sich solcher beyderley fürnehmen Rettungen vnsers Großfürsten Jesu haben zu getrösten? Drauff giebet der Engel antwort / vnd saget: Alle die im Buch geschrieben stehen. Das ist das Buch des Lebens / davon in diesem kurtzen Büchlein wird Bericht geschehen.

Dieses Buch des Lebens habe ich zu seligem Eh-

Ehrẽgedechtnüs ewres lieben seligen Hertz- vñ Hauß-vaters kürtzlich wollen beschawen / denn / ich halts für gewiß vnd Amen / daß des seligen Herrn Thomæ Namen auch in diesem Buch geschrieben stehe. Der Großfürst Michael hat mit der rubricken seines edlen Bluts / Herrn Thomæ Namen auch hinein gezeichnet bey der heiligen Tauffe / vnd bey dem hochwürdigen Abendmal / sein grosser Fürst Michaël JESUS hat jhn auch auffs beste errettet / durch einen seligen Todesschlaff / gönnets

nets jhm von Hertzen. Die allerbeste Rettung aber ist noch hinterstellig/ die wird folgen am jüngsten Tage / da er jn wird heissen auffwachen zum ewigen Leben / vnd jhn wird lassen leuchten wie des Himels-Glantz/ vnd wie die Sternen jmmer vnd ewiglich.

II. Vber diß habe ich die fröliche Hoffnung von euch allen / daß jhr sämptlich wündschet / daß ewre Namen mögen deßgleichen im Buch des Lebens erfunden werden. Davon wird euch diß Büchlein nötigen Bericht geben. Ich weiß auch/daß euch nichts

kan

kan tröstlicher seyn / als / wenn jhr höret / daß ewres lieben Vaters Namen im Buche des Lebens nicht sey vergessen.

III. Ewrem seligen Herrn Vater ist vnter der Sonnen nichts lieber gewesen / als viel herrliche stattliche Bücher / darnach sind alle seine Sorgen gerichtet gewesen. Darauff ist sein Handel gegangen / darauff hat sein Bücherverlag gezielet. Als ich in Leipzig seinen grossen Vorrath von Büchern sahe / sprach ich: Mich deuchte / weñ gleich in Deutschland keine Bücher mehr weren /

ihr köndtet den gröſten Theil der gelehrten Leute verlegen. Derowegen thue ich nicht vnbillich / daß ich ſeinem Ehrengedechtnis das allergröſte vnd beſte Buch conſecrire vnd vbergebe.

IV. Ewer ſeliger Herr Vater hat alle meine Bücher / in folio, quarto vnd octavo verleget / ich habe nicht einen einigen halben heller dürffen drauff wagen. Darneben hat er ſich auch ſehr ehrlich vnd milde / gantz freywillig ohne mein abfoddern gegen mir / vnd meinem einigen Sohn / M. Zachariæ, jetzund auch Diacono beym Kriplein

lein Christi erzeiget. Wil mir derowegen wol anstehen / daß ich mich eben durch ein gutes Buch gegen jhm vnnd seinen Erben danckbar erzeige.

V. In eines Predigers Hand stehet nichts besser als ein Buch. Ward doch dem HERRN CHRISTO dem grösten Prediger ein Buch gereichet zu Nazareth / Luc. 4.

Derowegen / weil ich auch durch GOTTES Gnade ein Prediger bin / so nemet von mir an diß liebe Buch / nicht des Todes / sondern des Lebens /

Lasts euch lieb seyn/liebe Fraw Catharina/lasts euch befohlen seyn/lieben HertzSöhne/lieben HertzTöchter/vnd besehets also/daß ewre Namen nimmermehr aus dem Buch des Lebens außgelescht werden. In FrawenStadt/Im außgehenden Jahr 1615. Am andern AdventSontag/da die gantze Christenheit sich vmb den letzten Advent vnsers Großfürsten JEsu Christi bekümmert.

Vnser Großfürst vnd Schutzherr Jesus/der großmächtige Engel- vnd MenschenKönig Michaël/

der

der für sein Volck stehet / der schreibe ewren vnd meinen Namen in das Buch des Lebens mit der rothen Prisilgen / mit dem schönen Cinober seiner allerheiligsten Blutdinten / in das grosse Buch des Lebens / damit wir vnserer Seligkeit vergewissert seyn / vnd mache sich auff je eher je besser / vnd Errette vns sein Volck aus aller Trübsal / Er heisse vns entweder seliglich schlaffen gehen / in vnsere Kämmerlein / biß das Vnglück fürüber gehe Esa. 26. oder aber / er komme mit dem gewündschten jüngsten Tage / vnd heisse vns aufwachen zum ewigen Lebē /

vnd lasse zugleich Lehrer vnd gläubige Zuhörer leuchten wie des Himmels Glantz / vnd wie die Sternen jmmer vnd ewiglich. Amen / Amen.

Valerius Herberger /
daselbst bey dem Kriplein
Christi Prediger.

LIBER VITÆ

Das Buch des Lebens / mit andächtigem Hertzen durchblettert / vnd in seiner tröstlichen Schrifft / zu löblichem Ehrengedächtnüß Herrn Thomæ Schüreri /

Beschawet durch

VALERIUM HERBERGERUM.

DAs walt der gros-mächtige Hertzog des Lebens / vnser Heyland vnd Großfürst JESVS /

der beste Schreiber vnter allen Schreibern/welcher die aller köstlichste/ vñ vns tröstlichste Schrifft schreibet/ wenn er in Gnaden mit der rothen Prisilgen/ seines allerheiligsten Blutes vnsere Namen im Buch des Lebens anschreibet/ gelobet vnd geliebet für solche selige Schrifft/ sampt GOTT seinem himlischen Vater vnd H. Geist in ewigkeit/ Amen.

An=

Andächtiger Leser vnd Zuhörer/ich bin entschlossen/das edleste/grösseste/schöneste/himlische Buch des Lebens (zu ehren meinem lieben trewen Buchverleger/Herrn Thomæ Schürero/fürnehmen Buchhändler in Leipzig/so wol dir vnd mir selber zu grundfestem Trost/bevoraus aber dem trewen Namen JEsu zu Lob vnd Preiß) zu beschawen.

Damit nun mein fürnehmen wol gelinge/so

hilff hertzlich seufftzen: HErr vnser Gott sey vns freundlich / vnnd fördere das Werck vnserer Hände bey vns / Ja das Werck vnserer Hände wolte stu fördern / Psal. 90.

Der Grund / auff welchen wir vnsere Gedancken vnd Reden wollen bawen / sind die Wort des HERRN JESV / aus der Offenbahrung S. Johannis cap. 3. versu 5. 6.

Wer

WER vberwindet / der sol mit weissen Kleidern angeleget werden / vnd ich werde seinen Namen nicht außtilgen aus dem Buch des Lebens / vnd ich wil seinen Namen bekennen für meinem Vater / vnd für seinen Engeln. Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen saget.

An-

* * * * * * * * * * * * * * *

ANdächtiges Hertze / aus was für Bedencken ich mit dem Buch des Lebens / meinem itzo seligen Hertzfreunde vnd Buchverleger habe erachtet ein christlich Ehrengedechtnüß zu bestellen / ist aus vorhergehender Vorrede zu befinden. Jetzt wil ich ohne alle Weitleufftigkeit antreten / vñ bey diesen Worten Jesu aus der Offenbarung Johañis betrachten.

Was

I.

Was die heilige Schrifft eigentlich meynet / wenn sie vom Buch des Lebens redet / was es für ein köstlich / herrlich / schönes vnd stattliches Buch sey.

II.

Was für selige Schrifft / vnd tröstliche Buchstaben in diesem Buch zu finden.

III.

Wer dieses Buchs Großcantzler oder Schreiber sey / vnd was er für Schreibzeuch / Feder vnd Dinten führe.

IV.

Wie ein jeder seinen eignen Namen glücklich könne in diß Buch bringen.

V.

Was man für Nutz vnd Fro-

men

men davon habe / wenn man in diesem Buch stehet angeschrieben.

V I.

Wie ein andächtiges Hertz dieses alles solle löblich brauchen.

O HERR hilff / O HERR lass wol gelingen / Psal. 118.

Von dem ersten Stück.

WEñ man bey den alten Kirchenlehrern forschet / welchs das Buch des Lebens sey / so findet man nicht einerley / sondern vngleiche Antwort.

Erstlich wird die gantze H. Schrifft ein Buch des Lebens geneñt. Als Sirach die

die Bibel mit trefflichen schönen Worten rühmet / schleust er endlich: Diß alles ist eben das Buch des Bundes / mit dem höchsten Gott gemacht / welches Moses dem Hause Jacob zum Schatz befohlen hat. Daraus die Weißheit geflossen ist / daraus der Verstand geflossen ist. Er ist nie gewest / der es außgelernet hette / vñ wird nimermehr werden / der es außgründen möchte /

Denn /

Denn / sein Sinn ist reicher / weder kein Meer / vnd sein Wort tieffer / weder kein Abgrund / etc.

Dieses Buch des Bundes wird in der Lateinischen Bibel / Liber Vitæ, das Buch des Lebens genennet.

Jonathan / der Hohepriester in seinem Brieff an den Rath von Sparta, im ersten Buch der Maccabeer cap. 12. nennts nach vnser weise: Gottes wort.

Denn

Denn er schreibet also: Wiewol wir jetzt frembder Hülffe nicht bedürffen / sondern Trost haben an Gottes wort / das wir täglich lesen / doch gleichwol senden wir Botschafft zu euch / die Brüderschafft vnnd Freundschafft zwischen vns zu ernewern / vñ zu bestetigen.

Freilich gibt Gottes wort in der heiligen Bibel verfaßt den besten Trost für alle bekümmerte Hertzen. David bekennets /

Psal. 119. Were dein Wort nicht mein Trost gewesen/ ich were verschmachtet in meinem Elende. Im andern Buch Samuelis cap. 1. versu. 18. wirds genannt das Buch der Redlichen. Denn nur redliche Hertzen gehören dazu / wenn mans mit Lust vnd Nutz wil lesen vnd betrachten / vnredliche Köpffe kriechen vberhin / wie die gifftigen Spinnen vber die Blumen/ vnd saugen offt lauter

ter Gifft aus den allerlieblichsten / heilsamsten Schrifftsprüchen / wie an den Ketzern vnd andern leichtfertigen Geistern ist zu sehen.

Das Buch sol billich aller frommen Hertzen höchste Lust / Frewde vnd Leben seyn. Die Israeliten können ja groß damit thun / nach dem Babylonischen Gefängnis / Esra muß auff einen hohen hültzernen Pre-

digtstuel treten / vnnd verständlich draus lesen / alles Volck höret es mit grosser Lust vnnd Frewde / sie schreien / Amen / Amen / vnnd frolocken mit den Händen empor / sie neigen sich / vnd beten den HErrn an / mit dem Antlitz zur Erden / wie nach der lenge Nehem. 8. cap. zu lesen.

Hat vns doch der HErr Jesus selber dieses Buch eingelobet / da er saget Johan. 5. Scrutamini scripturas, suchet / (stan-

stanckert / wie die stanckerhündlein im Walde) in der Schrifft / Denn jhr meynet / jhr habt das ewige Leben drinnen / vnd sie ists / die von mir zeuget. Item: Mose hat von mir geschrieben. In dem HERRN Jesu haben wir das Leben Johan. 1. Weil vns nu die Bibel gerades weges zu dem HERRN Jesu weiset / so wird sie von Rechtswegen ein Buch des Lebens genennet.

Diss Buch ist die einige / gewisse / vnbetriegliche Regul vnnd Richtschnur vnseres Glaubens vnnd Lebens / so wol auch der einige vnbetriegliche Brunn alles seligen Trostes / im Gebet / Creutz / Leiden / Anfechtung / Leben vnd Sterben. Drumb nennet auch David der Apostel Lehre deutlich / Ihre Schnur / Psal. 19. Denn nach derselben müssen wir vnser gan-

gantzes Christenthumb richten / wie der Zimmermann sein Holtz nach dem Bley vnnd seiner Meßschnur.

Alle / die es halten / werden leben / die es aber vbertreten / werden sterben / saget Baruch / cap. 3. am Ende.

Als Augustinus zum Verstande kam / vñ vnter einem Feigenbaum in tiefsen Gedancken lag / wo er sich solte hinwenden / daß er sein Gewissen verwarte /

höret er ein Knäblein singen: Tolle lege, tolle lege, heb auff vnd lise/ hebe auff vnd lise. Als er sich nu lang besinnet/ vnnd befindet/ daß kein Kinderlied sey deß innhalts/ fellt jm ein/ wie were es/ wenn das ein Engligen were! vnd nimmet die Bibel/ die er mit sich hatte/ vnnd macht sie auff/ da kömmet jhm zu allererst in die Augen die Advents Lection Rom. 13.

Es ist zeit auffzustehen vom Schlaff (Sintemal vnser Heyl jetzt näher ist/

denn

denn da wirs gläubten) Die Nacht ist vergangen/ der Tag aber herbey kommen. So last vns ablegen die Werck der finsternis/ vnnd anlegen die Waffen des Liechts. Lasset vns erbarlich wandeln/ als am Tage/ nicht in fressen vñ sauffen/ nicht in Kammern vnnd Vnzucht/ nicht in Hader vnd Neid/ sondern ziehet an den HERRN JEsum

Christ. Vnd wartet des Leibes / doch also/ dass er nicht geil werde.

Da mercket er / daß jhm GOTT aus der Bibel auff seinen Kummer antwort gebe. Testis ipsemet lib. 9. confess. cap. ultimo. Also gibt vns allen GOTT Rath auff vnsere Fragen aus der heiligen Schrifft. Drumb saget David / Psalm. 119. Deine Wort sind meine Rathsleute. Vnd: Dein Wort ist meiner Füsse Leuchte.

In

In Franckreich hatten vorzeiten die Christen einen grewlichen Feindt an jhres Königes Sohne Chranno, die liefen zur Kirchen / vnnd beteten mit weinenden Augen. Als sie nun lange geschryen hatten / spricht einer: Wolan / wenn wir beten / so reden wir mit GOTT / Wenn wir die Bibel lesen / so redet Gott mit vns / Wir haben lange genung mit GOTT gere-

geredet / wir wollen auch aus der Bibel hören / was GOTT vns zur antwort wird geben. Sie hatten aber die Bibel in drey Theil gebunden. Da sie das alte Testament auffmachen / da kömmet jhnen zu erst für das Wort aus dem 80. Psalm v. 13. Warumb hastu denn seinen Zaun zerbrochen / daß jhn zerreisset alles / was fürüber gehet? Es haben jhn zuwület die wilden Säw / vnd

die

die wilden Thier haben jn verderbet. Als sie die Evangelisten auffmachen / Da kömmet jhnen für des HERRN JEsu Wort / Matth. 7. versu 26. Wer diese meine Rede höret vnnd thut sie nicht / der ist einem thörichten Manne gleich / der sein Hauß auff den Sand bawet. Da nu ein Platzregen fiel / vnnd kam ein Gewässer / vnnd webeten die Winde / vnd stiessen an das Hauß / da

fiel

fiel es / vnnd thet einen grossen Fall. Als sie endlich die Episteln der heiligen Apostel auffthaten / kamen jhnen erstlich für die Wort S. Pauli 1. Thess. 5. versu 2. vnd 3. Jhr selbs wisset gewiss / dass der Tag des HERRN wird kommen / wie ein Dieb in der Nacht / Denn / wenn sie werden sagen / Es ist Friede / es hat keine Gefahr / so wird sie das verderben schnell vberfallen / vnd

vnd werden nicht entfliehen.

Drauff wurden die betrübten Christen frölich / vnd sagten: GOTT Lob / vns wird in kurtzer zeit geholffen werden / vnsers Feindes Zaun ist zerbrochen / seine Macht wird fallen / ehe ers selber wird dencken. Vnd es geschach auch / denn / in wenig Tagen ward er in ein Bawrshäußlein gejaget / vnnd sampt Weib vnnd Kind

Kind verbrennet. Sein Achitophel, der Secretarius, der jhn auff solche böse Händel geführet / ward vnsinnig / vnnd nam ein schrecklich Ende.

Eben also fandt der Keyser Andronicus antwort auff seinen Kummer im Psalter. Gregorius lib. 8. Fast dergleichen schreibet Ranulphus lib. 7. cap. 6. Polychronici, von Gundulpho, VValthero, vnd Bischoff Lanfranco. Die Historia vom Cardano de rerum varietate lib. 14. cap.

cap. 68. ist auch des schlages.

Thomas Aquinas gerieth zur zeit in grosse Anfechtung / als er nu in keiner Kunst Trost fand / ergriff er mit beyden Fäusten die Bibel / vnd sprach: Credo, quicquid in hoc libro scriptum est, das gläube ich / vnd das ist meines Hertzens Trost / was in diesem Buch ist auffgeschrieben.

Die Bibel ist nichts anders / als des himlischen

Vaters Brieff / den er zu vns seinen Kindern in frembde Lande geschicket hatte / darinnen er vns vermahnet / daß wir sollen fromm seyn / so wir folgen / wil er vns zu rechter zeit heimholen / vnd vns so versorgen / daß wir ewig das Leben / vnnd volle genüge haben sollen. Deß erinnert S. Gregorius, den Doctor zu Constantinopel / Theodorum, lib. 4. epist. 84. & lib. 6. epist. 189. Theodorus hatte eine

ne grosse Summam Geldes verehret / etliche gefangene Christen zu lösen. S. Gregorius dancket jhm freundlich / vnnd weil er sihet / daß er mehr von andern Weltbüchern helt / als von der Bibel / so wil er es jhm nicht vnverweiset lassen / sondern schreibet / Weil du ein gut Hertze hast / so muss ich dir entdecken / wo dirs noch mangelt / Imperator cœli Dominus hominum

& angelorum pro Vita tua tibi suas epistolas transmisit, & tu illas ardenter legere negligis? Quid est enim scriptura sacra, nisi quædam epistola omnipotentis DEI ad suam creaturam. GOTT vom Himel hat dir einen Brieff geschickt / vnnd lesst dich drinn wissen / wie du kanst loß werden von deinen Feinden / vnd dein Leben erretten / nu taugs durchaus nicht / daß du diesen väterlichen Brieff nicht wilst fleissiger lesen. Das heist

heist in die Schule geführet. Dintefaß / gehe in die Schule / lern es baß.

Ptolomæus Philadelphus in Aegyptenlandt / hat trefflich viel auff die Bibel gewagt / er hat auff seine Vnkosten zwey vnd siebenzig gelehrter Rabinen von Jerusalem lassen holen / die jhm die Bibel in Griechische Sprache haben verdolmetschet. Etliche sagen / der alte Simeon Luc. 2. sey mit in der Zahl gewesen / ists wahr / so müste er in die dreyhundert

Jahre sein alt worden.

Denn die Dolmetschung der Griechischen Bibel ist fertig worden 267. Jahr für Christi Geburt. Ptolomæi Legaten sind gewesen / Aristæus vnd Andreas. Damals war Hoherpriester zu Jerusalem Eleasar. Als das Buch fertig worden / ist Ptolomæus für frewden auff die Knie gefallen / vnd hat es geküsset / vnnd GOTT abgedancket / vnd hat dem Tempel

pel zu Jerusalem verehret einen gantz güldenen Tisch / mit den schönsten edlen Gesteinen gezieret / zwey gantz güldene Credentze / vnd dreyssig Schalen von lauterm Golde. Josephus lib. 12. antiquit. cap. 2.

Zu Alexandria hat dieser König eine Liberey von viermal hundert tausend / etliche sagen / von siebenmal hundert tausend Büchern zusamen gebracht / welche viel Tonnen Goldes haben gekostet. Aus

dieser Liberey hat Sirach sein schönes Buch zusammen gelesen/wie ein Bienlein ihr Honig aus viel Blumen.

Die Bibel aber ist Ptolomæo wol das liebeste Buch gewesen/ wie sie denn bey vns auch sol den Vorzug haben.

Der hochweise berümte König in Spanien Alphonsus hat sich gerühmet/ dass er die Bibel vierzehen mal habe auß-

ge-

gelesen/ich habe sorge/ er nimpt vielen Pfaffen das Lob für dem Maule weg.

Hertzog Augustus hat kurtz für seinem Ende die gantze Bibel innerhalb vier Wochen durchlesen/ die Tomos Lutheri aber innerhalb dreyssig Wochen.

Hertzog Mauritius von Sachsen hat gesaget: mit meinem Willen muß mir die Universitet zu Wittemberg nicht vntergehen/ denn sie hat die Vnkosten

nur mit dem verdienet/ daß die deutsche Bibel in derselben ist außgearbeitet worden. Mehr kanstu lesen in Vita Lutheri concione XIII. Matthesij.

Das sey der Bibel/ die auch ein Buch des Lebens genennet wird/ zu ehren gesaget.

Zum andern/ wird besonders das Evangelium genennt ein Buch des Lebens/ das ist auch nicht vngereimet. Denn es gehet ohn allen vmbschweiff

gerade

gerade zu auff den HErrn Jesum/der da ist der Weg/ die Warheit vnd das Leben/ Joh. 14.

Dieses Buch des Lebens hat nur ein einiges Capitel/das hat der HErr Jesus künstlich selber gefasset Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle/ die an jhn gläuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Zum

Zum Dritten / so pflegen die andächtigen Kirchenlehrer auch den HErren Jesum selbst zu neñen / das Buch des Lebens / vnd sagen: Jesus / das edle Buch des Lebens ist inwendig vnnd außwendig beschrieben mit lauter Liebeszeichen / Jesus Liber Vitæ, scriptus intùs & foris signis veri amoris.

Diß Buch ist gebunden in zwey Bretter / das ist / in die zwey Querhöltzer

tzer des heiligen Creutzes / Es ist beschlagen mit eisernen Puckeln / das ist / mit den drey eisernen Nägeln / es ist in die Clausuren der Evangelischen vnd Apostolischen Schrifften geschlossen. Seine Striemen vnd Wunden sind die allerheiligsten Buchstaben / draus lieset Esaias die schönen Wort: Durch seine Wunden sind wir geheilet. Petrus aber / durch seine Striemen sind wir heil worden. Wir le-

sen

sen tröstlich: Durch seine Wunden vnd Striemen sind wir erkaufft / erlöset / vnd erwehlet zum ewigen Leben Ephes. 1. Wol dem / der in allen Anfechtungen in diesem Buch des Lebens fertig hat lernen lesen.

Ich muß allhier den Gelehrten einen Hofedienst thun / vnd jhnen zu gefallen erzehlen / wie Sixtus Senensis in Bibliotheca sancta libro 2. fol. 129. hievon schreibet: *Agnus in cruce sublatus & occisus liber Vitæ*

Vita appellatur, non ob id tantùm, quòd mors ejus sit vita nostra, vita, inquam, & resurrectio à morte peccati: Vita præsentis gratiæ, & vita sempiternæ felicitatis: Sed quia Christus, in ligno crucis exaltatus, sit veluti quidam celebris & conspicuus liber non papyro ac membranis, verùm in ipsa Christi carne & membris aptatus, non atramento miniove conscriptus, sed precioso & incontaminato sanguine Agni immaculati, non calamis & avium pennis, sed spinis, clavis, flagellis,

lis, & lanceis à capite usque ad calcem exaratus, & gemino ligno crucis quasi intra duas tabellas compaginatus & conclusus, ex quo quidem libro potest quilibet Christianus sumere perfectissimam Christianæ vitæ institutionem: Neq; ullus est, quantumlibet rudis & hebes, homuncio, qui modò velit, in ipso veluti in compendio non statim, & quasi unico intuitu legere & edíscere valeat, quæcunq; sunt ad piam & verè Christianam vitam necessaria, innocentiam singula-

rem,

rem, humilitatem, obedientiam, altißimam paupertatem, ſublimem totius mundi contemtum, aßiduam patientiam, dolorum tolerantiam incredibilem, ardentißimam charitatem, & cæteras omnes virtutes ad æternæ beatitudinis aditum maximè neceſſarias. Ob id enim liber vitæ agni expanſis totius carnei voluminis paginis in cruce, tanquam in ypobiblio aperiri extendiq; voluit: Ut in ipſa crucis forma & affixi corporis effigie legeremus, & ceu in ſpeculo contemplaremur, qua-

lem deceat esse formam & exemplar optimi Christiani, nempè ut se ad imaginem crucifixi hominis componat, hoc est, ut non solùm abnegato seipso, crucem suam tollat quotidie, & sequatur Christum, sed, quod etiam operosius, & glorioſius est, totum corpus, & animam suam, manus, pedes, & opera extendat in servitium DEI, & carnem suam cum omnibus vitiis, concupiscentiis, & carnalibus desideriis ita cruci affigat, ut piè gloriari possit cũ Paulo, dicens Christo, confixus

sum,

sum cruci. Itemq;, Egostigmata Domini JESU in corpore meo porto. *Et rursus*, Mihi mundus crucifixus, &c. & ego mundo. (*Gal. 2. 19. Gal. 6. v. 17. 14.*) *Hic est igitur liber Vitæ Agni, occisi ab origine mundi.*

Petrus Berchorius Pictavienſis machts eben auff dieſen ſchlag / in ſeinem Repertorio, folio 918. *CHRISTUS est quidam liber ſcriptus in pelle virginea, & in camera virginis gloriosa digitis Spiritus Sancti. Iſte enim liber fuit dictatus in Patris diſpoſitione, ſcriptus*

in maris conceptione, expositus in nativitatis manifestatione, correctus in passione, rasus in flagellatione, punctatus in vulnerum inflixione, super pulpito politus in crucifixione, illuminatus in sanguinis effusione, & illigatus in resurrectione, & disputatus in ascensione, quando scilicet Angeli dicebant: Quis est iste rex gloriæ? Et: Quis est iste, qui venit de Edom? Apertus verò erit, & explicatus in judicij promulgatione. Iste igitur est liber, de quo dicitur 2. Paralip. 34. Repe-

rit

rit Helchias Sacerdos librum legis in arca. Est etiam ille liber, de quo dicitur Hierem. 32: Sume librum emptionis hunc signatum, & librum hunc, qui apertus est, & pone in vase fictili. Liber enim signatus est divinitas, liber apertus, est humanitas, quæ in vase fictili, carnis, scilicet, humanæ, & in latere arcæ, id est, in utero virginis Mariæ fuit positus, & repertus. Et nota, si vis, quòd in isto libro in pulpito crucis posito & explicato, possunt legi variæ le-

ctiones. Ibi enim potest legere, scilicet,

Superbus humilitatem in capitis inclinatione,

Avarus liberalitatem in manuum extensione & perforatione,

Invidus charitatem in lateris seu cordis apertione,

Dives spiritualem paupertatem in totius corporis denudatione,

Gulosus abstinentiæ parcitatẽ in amara aceti potatione,

Delicioſus pœnitentiæ asperitatem in coronæ spineæ impositione,

Ira-

Iracundus benignitatem in crucifixorum indultione, Instabilis stabilitatem in pedum conclavatione, Luxuriosus castitatem in matris virginis discipulo, & in discipuli virginis matri virgini commendatione. De istis igitur lectionibus, & documentis dicitur Ecclesiastici 24. Hac omnia, liber Vitæ, & testamenta Altissimi, & cognitio veritatis.

Zum Vierdten/ Petrus de Palude, ein scharffsin-

niger alter Scribent neñet des HERRN Christi Creutz das Buch des Lebens / vnnd spinnet seine Gedancken aus dem 2. Cap. Ezechielis / da eine Hand dem Propheten ein eingewickelt Buch zu verschlingen reichet / in welchem Klag / Ach vnd Weh geschrieben. Christi Creutz ist eingewickelt in viel schöne Bildnis des alten Testamentes / wie in meiner FestPostill zu lesen auff Creutzerfindung. An diesem

sem Creutz hat der HErr Jesus grosse Klage/ Ach vnd Weh gefühlet. Fromme vnd trewe Seelsorger/ die der Menschen Seligkeit wollen fördern/ müssen dieses Creutz verschlingen/ wie Johannes sein Buch in der Offenbarung cap. 10. Es ist jhnen süsse im Munde/ aber es wird jhnen offt seltzam drüber im gepläntze/ da hilfft aber nichts für/ sie müssen sich stellen/ als wenn sie nichts anders wüsten 1. Cor. 2.

Sie müssen sich von nichts anders rühmen Gal. 6. also komen jhre Zuhörer zum Erkentnüß jhres Heyls.

Christi Creutz ist ja ein liebes Buch / an welchem auch die Vngelerten viel tröstliches Dinges lesen können. Das ist das Buch / das mit Blut ist besprenget worden / wie vorzeiten das von Mose am Gesetzbuch zum Fürbilde ist geschehen / davon Ebr. 12. versu 19. zu lesen.

Lege Bibliothecam Sanctam Sixti Senensis de duobus lignis Ezechielis cap. 37. in quibus scri-

scribuntur nomina filiorum Israel lib. 2. folio 82.

Aber zum Fünfften vnd letzten / wenn wir Gottes wort fleissig betrachten / was es gründlich mit dem Buch des Lebens meyne / so finden wir / daß es nichts anders sey / als der hohen / himlischen allwissenden Majestät Gunst vnnd gnädiges Gedechtnüß / daß GOtt bey seiner vnaussprechlichen Himmelsfrewde gleichwol kein Augenblick

vnser

vnser vergisset / wie Epicurus vñ Plinius geschwermet haben / sondern an vns dencket / vnnd vns segnet / wie der 115 Psalm bekennet / dass GOtt die seinen kennet / wie Paulus schreibet / Dominus novit suos 2. Tim. 2.

Gott darff gar keines Buchs / wie ich vnd andere / die mit viel Sorgen beladen / jmmer vnsere Schreibebüchlein / Palimpsæstos mit vns tragen müssen /

müssen/ er ist nicht vergeßlich / er darff nichts auffzeichnen/aber die Schrifft redet nach menschlicher / vnd vns verständlicher Weise / wir sind GOtt so bekandt / als wenn wir in seinen Denckzetteln auff seinem Gnadentisch allezeit jhm in Augen legen / Malach. 3. GOtt ist nicht ein fauler vntreuwer Haußhalter / wie der Bube Luc. 16. welcher keine Register hatte / sondern er mercket

cket auffs aller genaweste.

Wir sind jhm so bekandt / als dem Musterschreiber seine Kriegsleute im Feldregister / denn wir haben auch alle zum Blutfähnlein Jesu Christi geschworen / vñ sind geistliche Kriegsleute worden Job. 7. 1. Tim. 1, Eph. 6.

Wir sind jhm so bekandt / als einem Stadtschreiber die Bürger / derer Namen er ins Stadtbuch gezeichnet hat. Denn wir sind auch alle Bürger mit

den

den Heiligen / Ephes. 2.

Wir sind jhm so bekant / als den Rectoribus die Studiosi, derer Namen in die Matrikeln auff hohen Schulen einverleibt / denn wir sind alle des grossen Præceptoris Jesu gehorsame Discipuli, Matth. 17. Johan. 13.

Wir sind jhm so bekant / als die Hochzeitgäste im Hochzeitzedel den verordneten Hochzeitbittern. Denn wir sind auch alle geladene himlische Hochzeitgäste / Matth. 22.

Wir sind jhm alle so wol bekandt/als fleissigen Haußwirthen jhr Gesinde/derer Dienst vñ Lohn im Register verzeichnet/ Wir sind auch alle auff Gottes Dienst vnd Ehre bestellet.

Wir sind jhm alle wol bewust/als einem Kauffmann seine Schuldleute/ die er mit Namen auffgeschrieben hat. Wir sind auch Gottes Schuldener/ wie Paulus redet Rom. 8.

Das meynet nu der

HErr

HErr Jesus / da er saget Luc. 10. Freuet euch / daß ewre Namen im Himmel angeschrieben seyn. Und dahin gehet der H. Geist in der Epistel an die Ebreer cap. 12. versu 23. Ihr seyd kommen zu der Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind.

Diß fleissige Gedechtnüs Gottes im Himmel / daß er stets an vns dencket / als wir deß / was für

Augen geschrieben stehet / nennet die H. Schrifft das Buch des Lebens Apoc. 20. v. 12. Denn / weß Gott in Gnaden gedencket / der sol ewiglich leben / Joh. 11.

Er wird genennet das lebendige Buch des Lammes Apoc. 21. im letzten Verß. Denn niemand kömmet zu dieser Ehre / er halte es denn mit dem Lämblin Gottes / es ist vnmüglich Gott gefallen ohne den Glauben / Ebr. 11. Der Glaube aber sihet JEsum Christum das Lamb Got-

tes

tes an / der für vns hat ge-
nug gethan. David nennt
es Gottes Buch Ps. 139.
Deine Augen sahen mich /
da ich noch vnbereitet
war / vnd waren alle Tage
auff dein Buch geschrie-
ben / die noch werden solte /
vnd derer keiner da war.

Demnach wird dz edle
Buch des Lebens nit ge-
druckt / geschrieben / vnd
auffgelegt / in Deutschland
zu Franckfurt am Mäyn /
oder Welschland zu Rom /

sondern in EngelLand/im himlischen Jerusalem/ deß Abriß Herr Thomas Schürer zweymal verleget hat. Dahin ziehlen Esaiæ Reden cap. 4 vers. 3. Wer da wird vbrig seyn/ vnnd vber bleiben/ der wird heilig heissen/ ein jeglicher/ der geschrieben ist vnter die Lebendigen zu Jerusalem.

Das Buch wird auffgeleget im Lande der Lebendigen/ deß Abriß Herr

Thomas

Thomas auch zu ehren der Hertzfromen Frawen Emmeliæ Bucretianæ verleget hat.

Das Buch wird geführet von allen trewen Seelsorgern/ vnd feyl gehabt im Buchladen der wahren Christenheit/ da weiß man gründlich hiervon zu reden. Simonides der Heyde kondte seinem Könige Hieroni nichts hievon sagen.

Man käuffts aber lauter vmbsonst durch ein an-

dächtiges gläubiges Hertz/ GOttes Gnade wird mit keinem Gelde gekaufft/ sagt Petrus Actor. 8.

Es wird bezahlet mit einem demütigen Te Deum laudamus, vnnd Deo gratias, vnd gehört in das Regal oder Repositorium fleissigs Gedechtnüß/ aufs Pulpet Christlicher Verwunderung/ vnd andächtiger Liebe.

Das ist nu das gröste Buch in der gantzē Welt/ deñ sonst ist keins/ da alles

zu

zu finden/in diesem aber ist niemand außgelassen/der HErr Jesus aller Menschē Heyland/ 1. Tim. 4. hat keinen vnter vns vergessen.

Das ist das schönste vñ tröstlichste Buch. Was hilffts/daß andere Bücher schöne seyn/ wenn sie von vns nichts wissen zu sagen. Das/ das Buch dienet in vnsern kram. Wol dem/ ders jhm hat gezeuget.

Das Buch wird nimmermehr verbrant werden/ denn der Himmel brennet

nicht aus. Actor. 19. werden viel vnnütze Bücher verbrandt. Jerem. 36. verbrennt König Joachim des Propheten Jeremiæ Buch.

Fünff vnd viertzig jahr für Christi Geburt ist Ptolomæi Philadelphi Liberey verbrennt / da ist ein kläglicher grosser Schade geschehen / viel Tonnen Goldes werth. Lege Itinerarium Buntingi V. T. folio 264. Sabellicum lib. 7. En. 6. ex Plutarchi Cæsare.

Zu

Zu Constantinopel sind zur zeit Zenonis in einem Hauß verbrannt/hundert vnd zwantzigmal tausend Bücher / wie Zonaras schreibet.

Vaticana Bibliotheca ist zu Rom von Deutschen vnd Spaniern zur zeit Clementis VII. verderbt worden. Antiochus verbrennt die Bibel 1. Maccab. 1. versu 59.

Capnionis Reuchlini Buch ward auch verbrant Sleidan. lib. 12. Babst Leo X. verbrennt Lutheri Bü-

cher/ Lutherus verbrennet hinwider des Babsts geistliches Recht vnnd Decret. Der selige Herr Doctor Johannes Forsterus hat mir selber Ort vnd Stell/ wo es geschehen/ gezeiget. Sleidan. lib. 2.

Dergleichen Vnglücks dürffen wir vns allhier nimermehr besorgen. Gott Lob vnd Danck/ es bleibt dabey/ was der 112. Psalm saget: In memoria æterna erit justus. Des Gerechten sol nimmermehr vergessen

gessen werden. Benedictus Dominus Deus.

Von dem Andern Stück.

WAs stehen denn für Buchstaben im Buch des Lebens? Was ist für Schrifft drinne zu finden?

Wir wollen die Antwort aus dem Munde des HErrn Jesu nemen / der saget: Ich werde seinen Namen nicht außtilgen aus dē Buch des Lebens. Draus folget / daß vnsere

Namen drinn angeschrieben stehen / ey / das sind tröstliche Buchstaben / das ist eine köstliche Cantzleyschrifft für alle fromme Hertzen / die nach der ewigen Seligkeit trachten. Hiemit stimmet altes vnd newes Testament Exodi 33. Ich kenne dich mit Namen. Esaiæ 49. Sihe / in meine Hände hab Ich dich gezeichnet. Malach. 3. Der HErr merckts vnd höret's / vnd ist für jhm ein Denckzeddel geschrieben für die / so

so den HERRN fürchten / vnd an seinen Namen gedencken. Psal. 112. Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Psal. 139. Deine Augen sahen mich / da ich noch vnbereitet war / vnd waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnnd derselben keiner da war. Der HERR Jesus selber sagt Luc. 10. Frewet euch / daß ewre Namen im Himmel angeschrieben sind.

sind. Gleich wie Luc. 16. Lazari Name außdrücklich wird auffgezeichnet / des reichen Fressers Name wird nicht der ehren würdig geachtet / also gehets zu im Buch des Lebens. Vnd Paulus saget 2. Tim. 2. Der feste Grundt Gottes bestehet / vnnd hat diesen Siegel: Dominus novit suos, GOtt kennet die seinen.

Das mag ein köstliches Buch seyn? Das mag man eine Himmlische

Schatz-

Schatzkammer heissen? Domitius Piso hat pflegen von guten Büchern zu sagen: Thesauros oportet esse, non libros, gute Bücher sollen Schätze seyn / sonst wolte ich sie nicht ansehen / das Buch des Lebens ist aller andächtigen Hertzen trewer Seelenschatz / da sind keine ledige Blätter / da sind keine Münche / (so nennen die Buchdrucker ihre freye ledige Platten) alles ist mit Namen der seligen Kinder Gottes beschrieben. Das

Das ist viel eine bessere Schrifft / als welche die Hand an des Königes zu Babel vbertünchte Wād schreibet cap. 5. v. 25. Mene Mene, gezehlet / gezehlet ist dein Reich / es ist mit deiner Pralerey auff die letzte Zahl kommen. Tekel du bist gewogen / vnd zu leicht erfunden worden / du must ein Außwürfling werden. Upharsin, dein Reich wird zertheilet / vnd den Nachbarn in die Rappuse geworffen werden.

Dar-

Darüber erschrack der König/ daß jhm das Hertz im Leibe kalt ward. Hier dürffen wir nicht erschrecken/ sondern wir mögen hertzlich froh seyn/ vnd singen: In dulci jubilo, Halleluja.

Von dem Dritten Stück.

WEr ist aber der himmlische Großcantzler vber das Buch des Lebens?

Im Propheten Esaia meldet sich der Messias sel-

ber cap. 49. In meine Hände hab ich dich gezeichnet. Der HERR JEsus ist Cantzler vnd Schreiber / vnd des Buchs des Lebens Drucker.

VVimpfelinus cap. 65. rühmet Johannem Guttenberg, der zu Straßburg die Druckerkunst erfunden / Anno Christi 1440. so wol Johannem Mentel / vnd Sixtum Rusingern / die der Kunst weiter nachgesonnen. So wol Vlrich Han / einen gebornen

Deut-

Deutschen / der die Kunst nach Rom gebracht / vmbs Jahr Christi 1471. Lege etiam Indicem Chronologicum Abrahami Buchholzeri. Der Herr Mattheſius lobet den Goldschmidt Scheffler zu Mäintz / der erſtlich der Kunſt nachgedacht / in Conc. nupt. f. 90. b

Ich wil den HErrn JEſum loben / der die Schrift im Buch des Lebens hat erdacht / ſein Lob ſol jmerdar in meinẽ Munde ſeyn.

Denn wenn dieſe Schrifft nicht were / ſo were alle

andere Schrifft lauter vergeben Augenpulver.

Lege Hospinianum de templis folio 440. libro 3. cap. 7.

Das ist ein ehrlicher Schreiber / Er befleckt nicht das Buch des Lebens mit vnnützen Händeln / er schreibt nicht paßquill vnd garstige Schmeecharten / wie jetzt die Welt thut / es möchte GOtt im Himmel erbarmen / er ist viel zu ehrlich dazu / Er machts nicht wie böse Buben / von denen man saget: Narrenhände: besudeln

ander

anderLeuteWände: Sondern er schreibet / was vns allen nützlich vnd tröstlich ist. Hier mag man sagen / wie ein gelehrter Mann von einem guten Buche sagte: Lieber Tichter tichte mehr / Lieber Schreiber schreib jnmer mehr / etc.

Mose ist ein sehr guter Schreiber / Wir wüsten von viel dingen nichts zu sagen / aber seine fürnemste Schrifft ist: Maledictus verflucht sey / der nicht helt

was im Gesetz geschrieben. Der HErr JEsus ist jhm gar weit vberlegen/ dieser schreibet: Benedicti vos à Domino, jhr seyd die gesegneten des HErrn/ der Himmel vnnd Erden gemacht hat/ Ps. 115. Drumb braucht er auch diese Reden Matth. 25. Kompt her jhr Gesegneten.

Baruch war ein geschwinder Schreiber/ da Jojakim der gottlose König/ Jeremiæ Buch in Camin warff/ vnd verbrante/

da schrieb ers bald wieder auffs newe vnnd besserts/ Jeremiæ 36. Lieber Christ/ thue nur hertzlich Busse/ bitte Gott deine Sünde ab. Dein HErr Jesus wird bald eine newe Schrifft schreiben im Buch des Lebens/ die dich ewig wird helffen.

Paulus IV. Bapst zu Rom begieng eine grosse Thorheit/ er schrieb Lutherum, vnd die fürnemesten Evangelischen Prediger in ein Re-

gister/vnd that sie in Bañ/ vnterm hauffen setzet er auch Heinricum Glareanum, welcher im doch kein Leyd hatte gethan / sondern sich wol vmb den Römischen Stuel hatte verdienet / entweder/ es hatte ihn ein Schalck betrieglich angegeben/ oder der Babst hatte im Schreiben geirret. Der gute Glareanus hat grosse Arbeit gehabt / daß er sich hat können loß machen/ vnd einen andern Befehl außbringen.

Ein solcher falscher Schrei-

Schreiber ist der HERR JEsus nicht / er wird niemand in das Buch des Lebens hinein klecken / ders nicht würdig ist / man wird nicht dürffen sagen: Quid Saul inter Prophetas? Was gehören Mäuse Lorbern vntern Pfeffer? Also wird er auch niemandes vergessen / der hinein gehöret.

Was braucht denn der HERR JEsus in seiner Cantzeley für Feder vnnd Dinten? Die Feder ist sein heiliges Creutz. Diese

Creutzfeder ist jhm geschnitten vnd temperiret von Ewigkeit her / im gefassenen Rath der hochgelobeten Dreyfaltigkeit / Ephes. 1. vnd allezeit von fernes in Mose / Propheten / vnd Psalmen auffgesteckt vnd gezeiget worden / wie sich der HErr Jesus selbst darauff berüfft am Ostertage auff dem Wege nach Emaus, Luc. 24. In Mose hengt das küpfferne Schlänglin / so wol die

die rothe Weintraube am Holtz/Num. 13. & 21. Das alles gehet auff Christi Creutzfeder. 2. Reg. 6. steckt Elisa ein Holtz ins Wasser/ da schwimmet die versunckene Axt empor. Das gehet auff Christi Creutz/ das kan vnsere eisenschwere Hertzen in aller Angst empor heben/ daß sie nit in Verzweiffelung versincke. Im 97. Ps. Regnavit Deus, da hat vorzeiten gestandē: Regnavit à ligno Deus. Justinus sagt/ die Jüden habens

habens den Christen zu leyde aus der Bibel gekratzet. Das gehet auff Christi Creutz. Dieser Feder ist keine in der Welt zu vergleichen.

Die Dinte aber ist nicht Cinober / nicht Prisilgen / nicht Rubricken / sondern das allerheiligste Blut des Sohns Gottes / welches vns rein macht von allen vnsern Sünden 1. Johan. 1 2. darauff hat alles Opfferblut im alten Testament gedeutet / keine

Ver-

Versöhnung geschach ohne Blut Ebr. 9.

Im Calender werden die Namen der fürnemesten Heiligen mit rother Dinte auffgezeichnet/also werden vnsere Namen im Buch des Lebens mit der rothen Blutdinten JEsu Christi auffgezeichnet. Das ist die rechte Canonisatio Sanctorum. So wichtig nu der Schreiber ist/ so herrlich die Feder ist/ so köstlich ist diese Blutdinte JESV Christi. Diese schmi-

schmitzet vnnd besudelt nichts/diese schläget nicht durch / diese verbleichet nicht / wie andere Dinte / auff alten Briefen / da man offt muß ein new Vidimus machen. Diese thewre edle Schrifft sol kein hellischer Bock / keine hellische Ziege auslecken.

Vom Vierdten Stück.

WJe aber zu rathen / daß wir alle vnsere Na-

Namen ins schöne Buch des Lebens bringen?

Wenn ein junger Bürger seinen Namen wil ins Stadbuch bringẽ/so muß er einen Fürsprecher zu sich nehmen/ der jhm das Bürgerrecht außbitte: wir haben auch einen Fürsprecher bey Gott/ Jesum Christum/ 1. Joh. 2. diesen nim zu dir/ er wird dir die Sache bey seinem Vater wol außrichten. An diesen gläub von hertzẽ/ vñ schaw zu/ daß dein Glaube auch

richtig

richtig sey. Alsdenn aber ist er richtig/ weñ er in guten Thaten sichtig ist. Fange an/ Christo trewe zu seyn/ fahre fort/ vnd bleibe beständig. Dein Glaube muß ein vberwindender Glaube seyn. Drumb saget der HERR Jesus im Text: Wer vberwindet/ der sol nicht getilget werden aus dem Buch des Lebens. Der Glaube aber ist der Sieg/ der die Welt vberwunden hat/ 1. Joh. 4. Derowegen vberwinde

den

den Teuffel/ vnd habe mit jhm kein Koppeltheil. Vnverworren ist gut zu verrichten/ laß dich nicht verführen: Vberwinde die ärgerlichen Exempel der Welt/ laß dich dieselben nicht blenden: Vberwinde dein eigen Fleisch vnd Blut / betäube deinen Leib / vñ laß dich dein verderbtes Hertz nicht einnemen. Vberwinde alles Creutz vnd Elend/ vnd laß dich weder lieb noch leyd von der Liebe Jesu treñen/

vnd bleib Christo trew biß in den Todt / so hastu die Kron des lebens zu gewarten / vnd dein Name wird leuchten in dem Buch des Lebens.

Das meynet auch Esaias cap. 4: Wer da wird vbrig seyn zu Zion / vnnd vbrig bleiben zu Jerusalem / der wird heilig heissen / ein jeglicher der geschrieben ist vnter den Lebendigen zu Jerusalem.

Wenn grosse Sturmwinde

winde vber den Garten gehen/ so fellt herab / was wurmstichig ist / vnd verdirbt/ was aber gut ist/ das bleibet / vnd wird ins Gewelbe gesamlet: Also/ weñ grosse Verfolgungen kommen / so fallen die wurmstichigen Hertzen abe/ aber was vbrig vnnd beständig bleibet / sol im Buch des Lebens zusammen gelesen werden. Eben also bittet S. Paulus Philip. 4. versu 3. sehr freundlich für Clemen vnnd andere

seine trewe Gehülffen / die mit jm gekämpffet haben vnter dem Evangelio / vnd saget deutlich / derselben Kämpffer Namen seyn in dem Buch des Lebens. Vnd die Epistel an die Ebreer cap. 12. versu 23. saget: Jhr (die jhr im Glauben richtig blieben) seyd kommen zu der Gemeine der Erstgebornen die im Himmel angeschrieben sind. Hingegen behelt Demas das Lob nicht / welcher

cher S. Paulum verlassen / die Welt lieb gewonnen / vñ den Naschbißlein nachgezogen war / 2. Timot. 4. Drumb saget auch die Offenbarung Johannis cap. 21. versu ultimo, daß nichts gemeines / weder ins himlische Jerusalem noch ins Buch des Lebens gehöre.

Derowegen hüte dich für allen Sünden in heiligen zehen Geboten verboten / so ferne du wilt im Buch des Lebens dein

Räumlein haben. Keines Abgöttischen Götzenknechts Namen sol in diesem Buch angeschrieben werden / Apoc. 13. versu 8. vnd Apoc. 17. versu 8.

Von den gottlosen Hellebränden spricht der 69. Psalm: Tilge sie aus dem Buch des Lebens / daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. Mose bittet für seine Israeliten Exod. 32. Ach das Volck hat eine grosse Sün-

se Sünde gethan / Nun / vergib jhnen jhre Sünde / wo nicht / so tilge mich aus deinem Buch / das du geschrieben hast. (Ich wil selber für sie sterben vnd verderben) Aber Gott saget: Was? Meynestu daß ich jemand werde Vnrecht thun / das muß nicht seyn / ich bin ein gerechter Gott / Ich wil den aus meinem Buch tilgen / der an mir sündiget. Gottlose Sündenknechte sollen so

außradiret werden / daß nicht eine spuhr von jhnen bleibe. Was sol denn daraus werden? Ich wil dirs wol sagen. Der HERR Jesus wird sprechen: Mat. 7. Ich habe euch noch nie erkandt / weichet alle von mir jhr Vbelthäter. Vnd Matth. 25. Ich kenne euwer nicht. Da wird lachen zu verbeissen seyn / da wirds lauter hellisch Fewr regnen in Ewigkeit.

Von

Von dem Fünfften Stück.

WAs ist denn dran gelegen / dass vnser Name im Buch des Lebens angeschrieben sey? Was bringets für Nutz vnd Fromen?

Darauff gibt der HErr Jesus selber antwort.

1. Der sol mit weissen Kleidern angethan / mit reiner weisser Seiden gezieret werden. Die Seide aber ist Gerechtigkeit der

Heiligen Apoc. 19. das ist/ sie sollen in ewiger Vnschuld jnerlich vnd eusserlich leuchten/ GOTT ein Spiegel in Augen seyn/ mit der ewigen Seligkeit vberkleidet werden/ 2. Cor. 5. vñ fünckeln wie die Soñe vnd Sternen/ Matth. 13.

II. Ich werde seinen Namen nicht außtilgen aus dem Buch des Lebens.

Gott wird seine Gnadenschrifft nicht endern/ vmb eines menschlichen Feiltritts willen/ sondern bußfertigen

fertigen Hertzen Barmhertzigkeit erzeigen / vnnd sie in ewigem Gedechtnüß behalten / Ps. 112. jhr Gebet hören / im Creutz sie trösten / im Leben sie segnen / in Anfechtung sie schützen / im letzten stündlein jhre Seel bewahren / im Grabe jhre Beinlein behüten / am jüngsten Tage sie erwecken / in Himmel nehmen / vnnd nimmermehr heraus stossen.

III.

III. Ich wil seinen Namen bekeñen für meinem Vater vnd für seinen Engeln. Eben also saget er Matth. 10. cap. Wer mich bekent für den Menschen/ den wil ich wieder bekennen für meinem himlischen Vater. Das wird geschehen/ wenn der Sohn dem Vater wird das Reich vberantworten/ 1. Cor. 15. davon ist sehr artig in des seligen Herrn M. Gregorij Morenbergij, Stad-

Stadschreibers zu Breßlaw Epitaphio geschrieben in der Kirchen zu S. Elisabeth:

Quos mihi sancte Pater dederas ab origine mundi,
Adduco, & regni sceptra resigno tibi.

An 1518. 31. Januarij.

Das wird vns eine ehre seyn/ weñ vns der HErr JEsus seinem himlischen Vater wird præsentiren, vnd mit Namen einloben/ alsdenn wird einem jeglichen Lob wiederfahren/

1. Cor.

1. Corinth. 4. das ist lauter Frewde vnnd Seligkeit. Drumb saget das 21. Capitel der Offenbarung S. Johannis versu 24. Vnd die Heyden / die da selig werden / wandeln in demselben Liecht. Vnd bald drauff wird gesaget vom Buch des Lebens. Das ist ein heiliges Volck. Esa. 4. versu 3. Diese sollen wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen / Psal. 116. Ja sie sollen wan-

wandeln im Liecht der Lebendigen / Psal. 56. Das mag ein seliger gewüntschter Nutz seyn / welchen wir von der Schrifft im Buch des Lebens haben.

Von dem Sechsten vnd letzten Stück.

WIE wir nun diese Lehr vom Buch des Lebens seliglich brauchen sollen / das zeiget der HErr JEsus an / in den letzten Worten: Wer Ohren hat / der höre / was der Geist

Geist den Gemeinen saget.

Alle Menschen haben Ohren/drumb sollens alle Menschen mit Lust hören/ vnnd bedencken/ was der heilige Geist in Gottes wort vom Buch des Lebens berichtet/niemand sols verachten/ob er gleich sonst weder lesen noch schreiben kan. Derowegen inventire vnnd haußsuche in deinem Gewissen/ob du das Buch des

Lebens

Lebens auch im Gewelbe deines Hertzens im Vorrath habst/ob dir der Trost auch wol bekant sey/ daß GOtt im Himmel deiner in Gnaden gedencket. Deuter. 31. befihlet Gott/ daß man das Gesetzbuch sol in die Seiten der Lade des Bunds legen. Dein Hertze ist die rechte Lade des Bundes/denn mit deinem Hertzen hat GOtt einen Bund gemacht bey der H. Tauffe/ daß er wil lieber Vater seyn/ du solt nur

frommes Kind bleiben. In diese deine Hertzlade stecke das schöne Buch des Lebens / vnd verwahre es in der rechten Seiten rechter Andacht / vnd rechter Liebe. Oder thue / wie die züchtigen Schulknaben / die tragen jhre liebe Bücher vnter dem lincken Arm / nicht weit von jhrem lieben Hertzen. Wirff das Buch nicht vnter die Banck.

Aristobulus brachte dem Könige Alexandro ein groß

groß Buch / das hatte er mit viel Heucheley gefüllet vnd geschrieben / wie der König köndte die Elephanten tödten / Thürne nieder reissen / vnd durch dicke Mawren brechen. Da ward Alexander sehr zornig / vnnd warff das Buch ins Wasser Hydaspum, vnd sprach: Wirstu mehr solche Bücher schreiben / so wil ich dir selber eben also mitfahren / Gyraldus Dial. 3. de histor. Poët. Im Buch

des Lebens aber ist keine Unwarheit/es ist unmüglich/ daß GOtt sol liegen/ Ebr. 6. Drumb sols jederman hoch vnd werth achten.

Darnach/ so bekümere dich auch umb die Schrifft im Buch des Lebens Tag vnnd Nacht/ wie GOtt zu Josua vom Gesetzbuch redet cap. 1. v. 8. vnd schawe zu/ daß dein Name auch drinn erfunden werde.

Mose saget Exod. 32.

Tilge

Tilge mich aus deinem Buche / das du geschrieben hast. Die alten Kirchenlehrer haben ihnen mächtig den Kopff zerbrochen vber diesen Reden. Was hievon für Gedancken gehabt Hieronymus, Chrysostomus, Augustinus, Enthymius, Bernhardus, Rupertus, Hugo, Thomas Cajetanus, Lyranus, Alphonsus, Episcopus Abulensis, Rabbi Moses Gerundensis, vnd Rabbi Salomon, das hat alles

fleissig zusammen gelesen/ Sixtus Senensis in Bibliotheca Sancta libro 2. folio 127. 128. Du aber/ sage nicht wie Mose: Tilge mich/ Sondern/ schreib meinen Namen auffs beste/ ins Buch des Lebens ein/ vnd binde meine Seele gar feste/ ins schöne Bündelein derer/ die im Himmel grunen/ vnd für dir leben frey/ so wil ich ewig rühmen/ dass dein Hertz trewe vnd

süsse sey. Der gantze Gesang ist zum Beschluß des dritten Theils meiner Trawrbinden zu finden.

Gleich wie nun die fleissigen Buchhändeler collationiren, vnnd suchen / ob ein Defect oder Mangel im Buch seye / Also suche du auch in Christlicher Andacht / ob dein Name im Buch des Lebens mangele / oder nicht. Erschrecken dich deine Sünden / vnd wollen was zweiffelhafftig

machen/ so thue bald hertzlich Busse / wie David / wie Magdalena / wie Petrus / so wird gewiß der Defect in deinen Gedancken compliret, denn Gott hat geschworen Ezechiel. 33. So wahr ich lebe / ich habe nicht Lust am Tode des Sünders / sondern / daß er sich bekehre vnd lebe / vnd demnach im Buch des Lebens angeschrieben sey.

Bistu nu ein auffrichtiger Liebhaber JESV

Chri-

Christi / so bistu gewiß in diesem Buch angeschrieben / darüber werde von Hertzen froh. Dein Seligmacher JEsus hat dirs deutlich befohlen Luc. 10. Frewet euch / daß ewere Namen im Himmel angeschrieben seyn. Alle fromme Hertzen machens also. Drumb spricht Malachias cap. 3. Die Gottfürchtigen trösten sich vnter einander also: Der HErr merckets vnnd hö-

rets / vnd ist ein Oenck-zedel geschrieben / für die / so den HERRN fürchten / vnd an seinen Namen gedencken. S. Paulus selber wird vber diesem Trost frölich: 2. Timoth. 2. Der HERR kennet die seinen.

Wenn nu gleich Hauß vnd Hoff abbrennet / vnd alle schöne Bücher in der Welt zu Aschen würden / so dürffen wir doch nicht verzweiffeln / der Him-

mel

mel brennet nicht aus/das Buch des Lebens verdirbet nimmermehr / weder durch Fewer / noch durch Wasser.

Dieses jetzt lauffende Jahr 1615. den 28. July / des newen Calenders (18. aber des alten) ist bey hellem Tage/innerhalb drey Stunden die gantze/ sehr wol erbawete Stadt / gross Glogaw/ biss auff die Pfarrkirche vnnd Schule im

Fewer

Fewr verdorben/ welches zu vorjedermã ein vnmüglich Ding hat gescheinet/ Da sind sehr viel tausend Thaler werth herrliche Bücher verbrennet/ viel tapffere Leute beklagen/ sie wolten alle jhren Schaden viel tausend Thaler werth vergessen/ wenn jhnen nur jhre schöne Bücher blieben weren. HErr JEsu/ tröste die lieben bekümmerten Hertzen/ vnd erinnere sie durch deinen Geist/

Geist/daß jhnen das Buch des Lebens / darinnen sie mit Namen angeschrieben sind/ fürwar nicht mit sey verbrennet.

Demnach werden alle fromme Christen müssen geistliche Buchhändler vnd Buchführer werden. Der Buchhandel mit dem Buch des Lebens wird der beste Handel seyn. Selig sind/die sich mit dem Buch des Lebens allzeit im Hertzen führen vnd tragen.

Wenn fromme Chri-

sten

sten jhr Gedechtnüss mit schönen Sprüchen aus altem vnd newem Testament gefüllet haben / so haben sie die schönste Bibliothecam vnd Liberey / die man haben kan. Nach einer solchen Hertzliberey sol ein jeder andächtiger Christe trachten. Paulus Æmilius begehrete nichts von des Königes Persei aus Macedonia, grossem erlangetem Gute für sich vnd seine Kinder / als nur die Königlichen Bücher / wie

Plu-

Plutarchus schreibet. Die Pisani begerten vom Keyser Lothario nichts/wegen einer eröberten Stadt/als das Keyserliche Rechtsbuch Justiniani, Sigonius lib. 11. regni Italici. Das Buch des Lebens ist das beste Königliche Buch/ das herrlichste Keyserliche Buch/ nach dem trachte/ lieber Mensch/ wiltu Lob vnd Ehr erjagen.

In der Liberey zu Cæsarea sind vber die dreis-

sig tausend Bücher gewesen/ das mag ein schön Gemach seyn gewesen/ wie Jacobus Middendorpius de Academiis schreibet. Aber ein Hertz/ darinn das Buch des Lebens zu finden/ vbersticht jene Libereyen alle. Lege hic, si placet Rodulphum Hospinianum de templis fol. 435. cap. 6. de origine & progressu Bibliothecarum.

Wir müssen aber des Taxtbuchs nicht vergessen. So bald man von einem

gutem Buche höret / so erforschet man / wie hochs im Taxtbuch sey geschätzet. Das Buch des Lebens haben wir wol umbsonst / durch Christi Blut vnnd Todt. Deñ Gottes Gnade wird vmb kein Geldt gekaufft / sagt Petrus zu dem Zauberer Simone Actor. 8. Aber seine Würdigkeit ist nichts desto geringer / es ist mit keinem Silber vñ Gold zu bezahlen. Gellius schreibet lib. 2. cap. 3. daß das andere Buch Virgilij

Æneidos zur zeit vmb zwantzig Ducaten sey bezahlet worden. Wie thewer Plato vnd Aristoteles, Bücher gekaufft / ist zu lesen / ibidem lib. 3. cap. 17. Johannes Picus Mirandula hat sieben tausend Ducaten auff seine Bücher gewagt / wie Johannes Franciscus bezeuget.

Hier verkäuffe alles / was du hast / vnd käuffe dir das Buch des Lebens / wie dein Seligmacher von dem fleissigen Perlensu-

cher

cher redet Matth. 13. Laß dir andere Weltschätze nicht lieber seyn / thue nicht / wie der Hahn / der ein Weitzenkörnlin wolte für die Perle haben / oder / wie das Schwein / das vom Mercurio zu Gaste ward geladen / welchs grob fragte: Sind auch Kleyen / sind auch Treber da?

Das ist ein thewres werthes Wort / daß Christus Jesus ist in die Welt kommen / die Sünder

selig zu machen/ vnd auch mit Namen ins Buch des Lebens zu schreiben. Weil dir aber dieser Trost lauter vmbsonst wird geschencket/ so laß deine Danckbarkeit desto hertzlicher seyn.

Wer nu gläubet/ daß sein Name im Buch des Lebens sey auffgezeichnet/ der dencke an S. Petri Wort 2. cap. 1. Lieben Brüder/ thut desto mehr fleiß/ eivren Beruff vnd Erwehlung

lung feste zu machen. Denn wo jr solches thut/ so werdet jhr nicht straucheln/ vnd also wird euch reichlich dargereichet der Eingang zu dem ewigen Reich vnsers HERRN vnd Heylandes Jesu Christi.

Was aber darzu nötig/ das berichtet er selber 2. cap. 3. Wie solt jhr denn geschickt seyn? Mit heiligem Wandel/ vnd gottseligem Wesen. Also kan man seinen Trost aus dem Buch

des Lebens im Hertzen verancken vnd befestigen/ wer folget/ dieser wird sich mit seiner Hand dem HERRN zuschreiben/ wie Esaiæ 44. versu 5. zu lesen.

Derowegen / wiltu nicht in zweiffel gerathen/ ob dein Name im Himmel angeschrieben sey / so lebe Christlich / gleich wie GOTT sein Buch des Lebens mit guter Schrifft / vnnd heiligen

Na-

Namen hat gefüllet / also fülle das Buch deines Gewissens / vnnd alle Bletter deines Lebens mit lauter heiligen Buchstaben / mit lauter heiligen Gedancken / Reden vnnd Thaten. Schreibe nicht böse Sünden Register / ist was versehen / so corrigire dein Hertzbuch / durch wahre Busse. Denn es wird solchen Leuten / so ihr Gewissen mit Sünden-

schrifft besudeln/ verderblich gehen/ sie werden müssen hören/ Non novi vos, Ich kenne ewer nicht/ ich habe euch noch nie erkant/ Matth. 7. & 25. Sie werden in den fewrigen Pfuel geworffen werden/ Apoc. 20. Jeremiæ 51. versu 60. vnnd 63. stehet ein denckwürdig Bildnüß: Die sünden vnd flüche vber Babel werden in ein Buch geschrieben/ vnd mit einem grossen schweren angehencketem Stein ins Wasser

Phrath

Phrath geworffen. So sollen alle gottlose Hertzen / die jhre Gewissensbücher mit Sünden maculiret haben / ins ewige Verdamnis gesencket werden / vnd von dem Vnglück nicht wieder auffkommen / sondern vergehen / wie Jeremiæ 51. zu lesen.

Wil dich nu der Teuffel in Anfechtungen so gar leicht haltē / so gib dich nit so wolfeil / troze auff dein Bürgerrecht im Himel /

Politeuma nostrū in cœlis est Phil. 3. da sind auch vnsere Namen angeschriebē. Trotze auff diesen Trost / wie Paulus auff sein Römisches Bürgerrecht / Actor. 22. vnd 26. Alsbald werden die bösen Geister müssen weichen / gleich wie Pauli Henckersbuben abtreten musten.

Laß dir den bösen Geist diesen seligen Trost nicht nehmen. GOTT ist nicht wanckelmütisch / Ego Deus & nō mutor sagt er Mal. 3.

er

er wird zu deinem Hertzen vnd allen Anfechtungen sagen/ wie Pilatus, quod scripsi, scripsi, was ich geschrieben habe/ das habe ich geschrieben/ dabey sols in Ewigkeit bleiben.

Wenn im Creutz vnnd Elend dein Hertz winselt/ vnnd spricht aus dem 13. Psalm: HErr/wie lange wiltu mein so gar vergessen? So sage aus der Schrifft des Buchs des Lebens: Nicht vergessen/ nicht

nicht vergessen / nimmermehr vergessen Esaiæ 49.

Da Alexander auff seinem Todesbette lag / kamer in tieffe Gedancken / daß man so viel würde zu schreiben haben von seinen grossen Thaten / vnd sprach: Video magnum fore Epitaphium, ich sehe wol / man wird mir ein Epitaphium machen / das wird man in der gantzen Welt lesen. Also mache es auch in deinem letzten

Stünd-

Stündlein / hole Trost für deine matte Seele / aus dem Buch des Lebens / sage: Gott Lob / im Himmel ist mein Epitaphium, darinst mein Name zu lesen im Buch des Lebens / drauff fahr ich hin mit freuden.

Was ist der Nutz? Dein hertz wird Trosts die fülle haben / du wirst säuberlich einschlaffen / und wenn am jüngsten Tage die Bücher werden auffgethan werden / wie Daniel saget

saget / cap. 7. vnd auch die Offenbarung Johannis cap. 20. Weñ der Menschen Gewissensbücher werden für Gottes Gericht im klaren Liecht liegen müssen / so wirstu alsdenn wol bestehen / vnd dir wird gewiß aus dem Buch des Lebens der Himmel zugesprochen werden / da hingegen die gottlosen aus dem schwartzen Register des Todes werden die Helle zu gewarten haben.

Drumb mögen wir wol

des

des HErrn JEsu letztes Wort auch zum Beschluß wiederholen: Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den Gemeinen vom Buch des Lebens saget.

Weil nu Herr Thomas Schürer durch wahren Glauben an Jesum Christum / auch seinen Namen ins Buch des Lebens gebracht hat / so hat er auch die Seligkeit / davon bißher berichtet worden / aus Gnaden zu erwarten.

Zur

Zur Zugabe.

WAS die Person meines liebē Hertz-freundes / Herrn Thomæ Schürers belanget / kan ich in Betrachtung der auffrichtigen Liebe / die wir zusammen getragen / nicht alles verschweigen / damit diesem Grabmal / oder papirnem Epitaphio, das ich im bawe / nichts mangele.

Er ist geboren im Jahr nach Christi Geburt 1563. in welchem Henricus Glareanus

reanus der berühmte Poet vnd Sebastianus Castalio gestorben. Das Concilium zu Trident ist dasselbe jahr zu ende gelauffen. Demnach ist er ein Jahr jünger als ich. Der Todt fraget nichts nach jüngern jaren.

Sein Geburtstag ist gewesen der Montag nach dem Sontage Invocavit, an welchem wir hören daß es wahr sey / was Keyser Carolus Magnus in seinem Symbolo gesagt: Christus Regnat; Christus vincit;

Christus triumphat: Christus regieret / Christus vberwindet / Christus triumphiret. Vorzeiten hat man gesagt: Nummus Regnat, Vincit, Triumphat.

Sein Vaterlandt ist Halberstadt in Sachsen / welchs vmbs Jahr Christi 781. auff gnädigen Befehl vnnd Anordnung Caroli Magni erbawet worden / eben die zeit / da auch Magdeburg ist erbawet worden. Das Thumbstifft derselben Stadt ist hoch

berüh-

berühmet / Haymo ist daselbst Bischoff gewesen / vnd in der Thumkirchen begraben worden / Anno 853. welcher schöne außlegungen vber die Biblia hinter sich gelassen. Wie man vorzeiten desselben Orths in der Fasten mit dem bußfertigen Adam gehandelt / ist zu lesen in Sabellico lib. 7. Enn. 8. & Ænea Sylvio cap. 31. Europæ. Von jhrem schrecklichen Brande ist zu lesen im Cranzio lib. 6. Saxon. cap. 40.

Des seligen Herren Thomæ Vater ist gewesen der Erbare/ Weise/ vñ Wolgeachte/ Herr Henring Schürer/ desselben Orts Rathsverwandter. Seine Fraw Mutter/ die Erbare/ Vielehrentugendreiche/ Fraw Margaretha Beremdes/ welche noch neben seiner geliebten Schwiegermutter bey Leben Gott wolle beyderseits ihre Hertzen mit lebendigem Trost erfrischen.

Dreyze-

Dreyzehen Jahr ist er in seinem Vaterlande in die Schul gegangen/ so lange muste Joseph / der fromme Jüngling sich schmiegen vnd bücken / ehe ihm sein Glück in Aegyptenland blüete. Aus der Halberstädtischen Schulen ist er verschickt worden in die Schul zu Seehausen in die Marck / da er biß auffs Jahr 1579. verblieben.

Weil aber seine Eltern

Müs ver-

vermercket / daß GOTT vnd die Natur sein Ingenium zum Buchhandel treibe / so haben sie jhres theils / wie frommen Eltern wol anstehet / nichts wollen verwarlosen / sondern jhn mit Willen dazu befördert. Drauff ist er von dem Ehrnvesten / Achtbaren / vnd Weitberühmten Herrn Henning Grossen / Buchhändlern / zum Diener angenommen worden. In welchem Dienst er sich auch gar löblich

löblich verhalten / biß ins Jahr Christi 1594. Das sind gantzer sechzehen jar. Jungen Leuten ists eine grosse Ehre / wenn sie sich in jhren blühenden Jahren etwas tapffers versuchen / vnd nicht zärtlich faullentzen.

Im Jahr 1594. hat er auff seiner guten Freunde Rath seinen eigenen Handel angefangen / vnnd bey demselben viel tapfferer herrlicher Bücher verleget / als der

weitberühmeten Männer/ Herrn D. Georgij VVeinrichij, vnd D. Vincentij Schmuckij, meiner lieben vertrawten Herrn Freunde Opera, so wol des seligen Herrn Sebastiani Artomedis Scripta, daß ich meiner geringen Sachen geschweige/ ꝛc. ꝛc.

In diesem Fleiß ist er ja so hoch zu loben / als die Buchdrucker selber / deñ dieselben können mit ledigen Händen nichts anfangen/ sol der Vogel fliegen / so muß er Federn haben.

Vor-

Vorzeiten ist zu Straßburg auch ein berühmter Buchdrucker dieses Namens gewesen/ Matthias Schürer/ wie Aventinus meldet lib. 17. Annalium. G. Bruschius hat Joannem Oporinum, den fleissigen Buchdrucker pflegen zu nennen/ Notarium DEI optimi maximi, GOttes Stadtschreiber/ oder Notarium publicum. Diese Leute sind fürwar tapffere nützliche Leute Wilde Verleger aber/ die diß

Werck fördern / sind alle gleicher Ehren würdig.

In heiligen Ehestand hat er sich begeben mit der Holdseligen Jungfrawen Catharina Ulmannin / des seligen Herrn Zachariæ Ulmans / Bürgern in Leipzig / eheleiblichen Tochter / im Jahr 1596. am Tage aller Heiligen / mit derselben hat er heiliglich vnnd friedlich gelebet 19. Jahr. Bey währender Ehe hat jhm GOTT be-

beschehret fünff Söhne / vnd drey Töchter / GOtt lasse die Frömmigkeit / vnnd auch seinen Segen von dem lieben Vater auff diese frommen Kinder alle glücklich forterben.

Seine Kranckheit ist gewesen ein hitziges brennendes Feber / das hat jhn innerhalb vier Wochen verzeret. Aber für Gottes Augen hat diß sein fewriger Eliaswagen seyn müssen / darauff er ist in Himel geholet worden. Sein

Sein Leben hat er seliglich beschlossen am vierzehnden Augusti frue vmb 1. Vhr. Da gehet mit jhm eine newe Zahl / vnnd die newe Ewigkeit an.

Dz ist der Montag gewesen / nach dem Evangelio / welchs von der zerstörung des jrdischen Jerusalems redet. Gott Lob / der selige Herr Thomas ist fortgezogen in ein besseres Jerusalem / in das newe himlische Jerusalem / welches nim-

nimmermehr wird zerstöret werden / deß Abriß er zwey mal hat verleget.

Drauff ist er in Leipzig ehrlich begraben worden. Seine letzte Ehre hat jhm bewiesen / der Ehrwürdige Herr M. Matthias Franck, der Kirchen zu S. Niclas Archidiaconus, durch Erklerung der Wort JEsu Christi: Vater / in deine Hände befehl ich meinen Geist.

Also ist der liebe Mann

alt

alt worden 52. Jahr vnd 24. Wochen. Wer wil aber die Lenge seines Lebens in der Ewigkeit außreden / seine Seel sol ewiglich leben / Psal. 22. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Halleluja / Psal. 149. Den Trost sollen alle haben / derer Namen im Buch des Lebens sind angeschrieben. GOtt sey dafür gepreiset in Ewigkeit.

Valet-

Valet Gegen.

JEsus Christus helffe / daß wir alle durch waren Glauben seinen thewren Namen in vnser Hertz anschreiben / damit er vnsern Namen wieder bekenne / vnd mit der rothen Prisilgen seines Bluts auch ins Buch des Lebens anschreibe / daß vnser nimmermehr bey GOTT vergessen werde / Amen.

ENDE.

Gedruckt zu Leipzig /
bey Niclas Balln.



In verlegung Thomæ
Schürers S. Erben.
Im Jahr/

M. D C. X V I.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791356639/phys_0202
DFG

Medicina parata est,
la cuncta dies.

tisl. Rector &

Sagittarius.

OR Ipse bibit!
Ille dormit!
na GASTO,
ronus
charus,
illis,
ropo,
charybdis,
bore
is,

GASTO,
tronus,
Patronus?
ohors fleamus
emtus
ta.
na GASTO
lle dormit!
R Ipse bibit.

Brachmanus Gu-
Scholæ Rector.

Tumulus